

Kochen, tanzen, Kontakte knüpfen

Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund wachsen bei Veranstaltungen der interkulturellen Woche zusammen

Über die Teilnahme an der interkulturellen Woche im Kreis Gotha:

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) des Internationalen Bundes Gotha/Finsterbergen (IB Mitte gmbH) führte in diesem Jahr zum 11. Male das „Interkulturelle Kochduell“ durch. Während der „Interkulturellen Woche“ ist dies ein beständiger Programmpunkt des Jugendmigrationsdienstes, der sich das Ziel gesetzt hat, junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zusammenzubringen.

Jamaika, Papua-Neuguinea und Frankreich auf der Speisekarte

Respekt und Toleranzverständnis ist bei der Durchführung aller Projekte des JMD von großer Bedeutung, so auch am 28. September beim Kochduell in der RS Waltershausen. Jugendliche aus Tambach-Dietharz und Waltershausen wurden zusammengebracht, um einer Jury bestehend aus Ämtern und Behörden wie dem Landratsamt, Sozialamt und dem Jugendamt, den Schulvertretern der Regelschule Waltershausen und Tambach-Dietharz sowie den Schulsozialarbeitern die landestypische Küche aus drei verschiedenen Ländern darzubieten.

In diesem Jahr waren es 15 Teilnehmende, die sich der Vor-, Haupt- und Nachspeise von Jamaika, Papua-Neuguinea und Frankreich widmeten. Viele der jungen Menschen nehmen schon zum wiederholten Male teil und es ist spürbar,



Gemeinsames Kochen soll Jugendlichen mit verschiedenen Wurzeln zusammenbringen. Bereits zum 11. Mal fand das interkulturelle Kochduell statt (Symbolbild).

VOLKER HEROLD / WAZ FOTOPOL

wie viel Freude und Sicherheit sie nun schon beim Kochen haben. Herr Scheller vom Sozialamt bedankte sich für die Einladung als Jurymitglied und betonte, dass es ihm wieder eine Freude war, zu sehen, wie engagiert die Kinder und Jugendlichen sich dem Kochen gewid-

met haben. Ein ganz herzliches Dankeschön sagt der Jugendmigrationsdienst dem Landratsamt Manfred Koessl für die Förderung des Projektes, sowie der Regelschule Waltershausen, die immer wieder mit viel Engagement die Küche bereitstellen und mitwirken. Beide Re-

gelschulen sind seit Jahren aktiv beim Kochduell mit jungen Menschen und einer Jury bestehend aus Lehrern, Schulleitern und Sozialarbeitern dabei.

Im Sommer führte der Jugendmigrationsdienst das Projekt Floßbauen am Stausee Hohenfelden durch,

welches am 5. Oktober mit einer Fahrt zur Nordwand Erfurt für eine Migrationsklasse aus Tambach-Dietharz enden wird. Beide Veranstaltungen sind eine Integrationsmaßnahme zum Thema soziales Miteinander in Zeiten von Corona, um junge Menschen wieder zusammenzubringen und gemeinsam im Team zu arbeiten

Floßbauen um leichter Kontakte knüpfen zu können

Hilfestellung zu geben und Hilfestellung anzunehmen ist für viele Jugendliche nicht mehr so leicht. Aus diesem Grund arbeiten wir an Projekten, welche junge Menschen dabei unterstützt, im Alltag soziale Kontakte zu knüpfen und miteinander Freude zu haben.

Am 7. Oktober veranstaltete der Jugendmigrationsdienstes im Jugendclub Tambach-Dietharz einen Breakdance-Workshop. Dazu gab es alkoholfreie Cocktails. Diese Veranstaltung war ebenfalls ein voller Erfolg.

Junge Menschen zu sehen, wie sie sich trauen zu tanzen, sich einbringen, helfen und Freude am Miteinander zu haben, ist für das Team des Internationalen Bundes – bestehend aus Daniela Völlmer, Felix Meyer und Jacqueline Benderdour – eine große Freude.

Daniela Völlmer, Gotha

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen.